

Zeitliches Engagement der Mentoren

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Februar 2020 19:06

Bei aller Liebe zum Job und Engagement, stelle ich mir immer die eine Frage, die ich irgendwann von einem (nicht meinem) Fachleiter gehört habe:

Möchtest du, dass dieser Mensch dein Kind unterrichtet? (und wir reden nicht davon, ob es der beste Lehrer der Welt wird sondern ob es akzeptabel ist).

-> Ist es realistisch, dass dein Referendar jemals alleine Unterricht macht?

-> dass dieser Unterricht nicht dazu führt, dass die SuS in eine Katastrophe stürzen? (fachliche und sprachliche Fehler? Reden wir hier von einer Fremdsprache?)

-> Braucht er nur die guten Impulse, damit es wird oder ist es quasi hoffnungslos? (Ja, jeder hat eine zweite Chance verdient, aber die zweite Chance ist, DASS er ein zweites Mal antreten darf. Nicht, dass ihr die Entwürfe bügelt und so weiter.)

Auch bedenken: die Schulleitung kann am Ende keine 5 zb geben, wenn vorher alles "okay" aussah. Natürlich ist es nie unser Ziel, eine 5 zu geben, aber manchmal muss es sein. Das kann ich bei deinem Referendar nicht beurteilen, aber wenn es so ist, soll man schnell die Finger von zuvielen Korrekturen lassen, die dem Fachleiter den Eindruck geben, es seien "nur" methodische oder ähnliche Fehler. Fachliche und sprachliche Fehler würde ich mittlerweile ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr korrigieren, weil es eben schon mal genauso nach hinten losgegangen ist... "aber ihre Entwürfe waren immer super!" (haha... wer hat bis 22uhr abends noch alles korrigiert?)

chili